

„Am Hang“ voll gesperrt

Schalksmühle – Wie die Gemeinde Schalksmühle mitteilt, beginnt die Sanierungsmaßnahme der Bordsteine in der Straße „Am Hang“ in Schalksmühle am Dienstag, 21. Mai. Dort sollen abgängige Bordsteine reguliert und die Asphaltfläche angepasst werden. Durch die engen Verkehrsgegebenheiten wird diese Baumaßnahme, um möglichst keine Anwohner zu behindern, in fünf kleinen Bauabschnitten unter Vollsperrung umgesetzt. Ein Durchfahren der Baustelle wird im gesamten Zeitraum nicht möglich sein. Die Erreichbarkeit der Häuser soll durch die Bauabschnitte gewährleistet werden. Das Ende der Maßnahme ist laut Gemeinde für den 26. Juli vorgesehen.

TERMINE

- 7.30 bis 15.30 Uhr:** Bauhof, Annahme von Elektroschrott/Kleingeräten
- 8 bis 12 Uhr:** Foyer im Rathaus, Ausstellung „Die Geschichte des Gewerbegebietes Twieströmen“ des Vereins für Geschichte und Heimatpflege
- 8 bis 12 Uhr:** Ausstellung „Deutsch-deutsche Geschichte am Beispiel der Teilung Berlins“, erstellt von Zehnklassikern der Primusschule, im Foyer der 1. Etage des Rathauses
- 15.30 bis 18 Uhr:** Bücherei Schalksmühle geöffnet
- 16 bis 18 Uhr:** Offener Treff und Büchertausch, 8/Giebel
- 17 bis 18.30:** Kreativtreff der Ev. Frauenhilfe Schalksmühle/Dahlerbrück, Gemeinderaum der Erlöserkirche
- 19.30 bis 21.30 Uhr:** Pfarrsaal St. Thomas Morus, Treffen der Anonymen Alkoholiker, Erstkontakt unter Tel. 0 23 55/33 07

Juz Wansbeckplatz: 14 bis 20 Uhr Teens und Jugendtreff im Juz (ab elf Jahre), Tel. 0 23 55/25 75 oder E-Mail kontakt@jz-sm.de

Info und Soziales Bürgerbus-Fahrplan
Der Bürgerbus fährt von Montag bis Samstag. Fahrpläne und Infos im Bus oder unter www.schalksmuehle.de

Jobcenter, Service-Rufnummer 0 23 71/7 85 20 00

Pflegeberatung des Märkischen Kreises, Tel. 0 23 52/9 66 77 77 (tägliche Telefonauskunft), von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr

Krisentelefon Kreisjugendamt Tel. 0 23 51/9 66 58 58, täglich von 12 bis 18 Uhr

Drogenberatungsstelle (Drobs) Tel. 0 23 51/2 77 07, www.drobs-mk.de

Sozialpsychiatrischer Dienst Tel. 0 23 51/9 66 76 00

Tierschutzverein Halver-Schalksmühle, Auffangstation Langenscheid 8, Tel. 0 23 53/13 97 05

Schwimmhalle Löh
16 bis 17 Uhr Familienbad; 17 bis 17.30 Uhr Wassergymnastik; 17.30 bis 18.30 Uhr Senioren; 18.30 bis 20.30 Uhr Erwachsenenbad

NOTDIENST

Apotheken-Notdienst von heute, 9 Uhr, bis Mittwoch, 9 Uhr: Hirsch-Apotheke, Halverstraße 19, Schalksmühle, Tel. 02355/3011; Wupper-Apotheke, Keilbecker Straße 62, Radevormwald, Tel. 02191/61830; Rats-Apotheke, Mittelstraße 5, Gevelsberg, Tel. 02332/3774

Hupendo heißt Nächstenliebe

Das Ehepaar Nicolay und traurige Nachrichten vom großen Regen in Nairobi

VON THOMAS MACHATZKE

Schalksmühle – Es ist ein Hilferuf aus Schalksmühle. Ein Hilferuf zugunsten der Hupendo-Schule in Nairobi/Kenia. Nach starken Regenfällen in Kenia ist aktuell gerade etwa die Hälfte des Landes von Überflutungen betroffen. Das trifft gerade die am härtesten, die ohnehin schon wenig haben. Viele Menschen in den Slums in Nairobi haben alles verloren. Auch die Hupendo-Schule, die seit mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnten vom Schalksmühler Ehepaar Karin und Fritz Nicolay unterstützt wird, hat stark gelitten.

„Der starke Regen in Kenia hat unseren abschüssigen Schulhof weggeschwemmt – hier sollen die Kinder die Pause verbringen?“, fragt die Schule auf der Startseite ihrer deutschen Homepage. „Wie können wir den Schulhof befestigen? Rasengittersteine, Kunstrasen, Pflaster? Immer und immer wieder werden Spenden benötigt.“ Der Schulhof ist nicht das Schlimmste: Auch die Toilettenanlagen müssen nach dem starken Regen saniert werden. Es ist ein Jammer.

Karin Nicolay sitzt traurig in ihrer neuen Wohnung an der Mühlenstraße. Servicewohnungen, betreut vom Team „Pflege an der Volme“. Täglich bekommt sie neue Bilder aus Kenia, die sie traurig machen. Das, was dort gerade kaputt geht durch den Regen, hat sie mit ihrem Mann Fritz maßgeblich mit aufgebaut. Die beiden sind alte Schalksmühler, doch zurück in ihrem Dorf, in dieser Wohnung, sind sie erst seit einem halben Jahr. Sie haben zwischenzeitlich in Valbert gewohnt, später in Attendorf. Und zwei Jahre ihres Lebens in Nairobi. Karin Nicolay ist 85 Jahre alt, ihr Mann Fritz 89. Hier haben sie nun die Hilfe, die sie brauchen, dabei sind es doch in den vergangenen beiden Jahrzehnten so oft gewesen, die Hilfe geleistet oder zumindest organisiert haben. Hilfe für die Hupendo-Schule in Nairobi.

Hupendo ist Suaheli und bedeutet Nächstenliebe. Darum geht es. Um Hilfe für denjenigen, der die Hilfe benötigt, den Nächsten. Die Geschichte des Ehepaars ist eine späte Hilfsgeschichte. Selbstständig waren Karin und Fritz Nicolay. Ein Schuhgeschäft in Schalksmühle, eines in Hal-



Die Hupendo-Schule in Kangemi, einem Vorort von Nairobi: Seit mehr als zwei Jahrzehnten hilft das Schalksmühler Ehepaar Karin und Fritz Nicolay (links unteres Foto, rechts) der Schule. Nun haben die starken Regenfälle die neu aufgebauten Toilettenanlagen zerstört, für den Neuaufbau wirbt das Ehepaar um Spenden, und auch für den weggespülten Schulhof.

Wir haben hier doch alles im Überfluss, dort freut man sich über jedes bisschen...

Karin Nicolay (85, Entwicklungshelferin aus Schalksmühle)

ver. Und dann, als Sohn Hubert in Halver übernahm und Tochter Petra in Schalksmühle, da „hatten wir auf einmal nichts mehr zu tun“, erinnert sich Karin Nicolay. Es war der schneereiche Winter 2001/2002. Sie saßen eingeschneit zu Hause und machten sich Gedanken. Und dann war da diese Anzeige in der Kirchenzeitung. Ein Ehepaar für Afrika wurde gesucht. So nahmen die Dinge ihren Lauf.

2002 gingen die beiden erstmals für ein Jahr nach Nairobi, wohnten im Missionshaus. Als ein Kenianer der Hupendo-Schule anklopfte und um Hilfe bat, schauten sich die Nicolays die Schule an. „Da wurden 90 Kinder in Wellblechhütten unterrichtet, aber die Zustände waren katastrophal, mitten in den Slums von Kangemi, einem Vorort von Nairobi“, erinnert sich Karin Nicolay. „Wir haben ihnen gesagt: Räumt erstmal auf.“ Der Aufforderung wurde Folge geleistet – und fortan entstand etwas, das ein ganz besonderes Kapitel in Sachen Entwicklungshilfe ist: Karin und Fritz Nicolay setzten und setzen seitdem ganz viele Hebel in Bewegung, und die Hilfe zeigte und zeigt Wirkung. Hilfe mit Materialien und Geld, mit so viel Engagement.

Sie haben dabei keinen Verein gegründet, es ist auch nicht die Kirche oder die Stey-

fel abschreiben müssen“, erinnert sich Karin Nicolay. Später ging es um Pulte, Schulbänke, nach einem Umzug an einen neuen Standort im Jahr 2009 wurden Zehn-Liter-Wassertanks angeschafft und festlich eingeweiht. Aus den Schulbüchern und Lehrmaterialien von einst ist über Labdoor, einen Anbieter, der alte Laptops aufbereitet, moderne Technik geworden. Es wurde auch eine ganz neue Toilettenanlage aufgebaut – genau jene, die nun so sehr gelitten hat. „Jetzt müssen wir eine neue Toilettenanlage aufbauen“, sagt Karin Nicolay traurig, „aber dafür brauchen wir Spenden, so viel Geld ist nicht mehr da. Wir brauchen dringend eine Finanzspritze.“

2003 kehrten Karin und Fritz Nicolay zwar nach ihrem Jahr in Afrika zurück nach Valbert, doch später, als es wieder einen Engpass gab, gingen sie noch einmal für ein Jahr nach Nairobi. Und 2013 packten sie ihre Bekannten ein – sehr viele von denen, die man als Spender hätte gewinnen können – und zeigte ihnen auf einer Gruppenreise die Hupendo-Schule vor Ort. Die Schule bietet heute 540 Mädchen und Jungen die Chance zu lernen und gibt ihnen damit eine Perspektive. Auch eine Kita ist längst integriert. Alles ohne jede staatliche Hilfe, aber vom Staat anerkannt.

Direktor Alfred Nyerere ist über die Jahre ein guter Freund geworden, auch heute hört das Ehepaar fast täglich von ihm, von den Proble-

Sonntagsausflug: Ausgebüxte

Bullen in Stallhaus

Schalksmühle – Tierischer Ausflug in Schalksmühle: Am Sonntag waren im Höhegebiet zwischen Kühlenhagen und Stallhaus zwei Bullen unterwegs. Gemeldet wurden die Tiere bei der Polizei um 6.25 Uhr. Laut Pressesprecher Christof Hüls seien die Bullen unter anderem auf der Straße Flaßkamp und in Stallhaus unterwegs gewesen. Die eingesetzten Polizeibeamten hätten vor allem dafür gesorgt, dass die Tiere von der Fahrbahn weg, spektakulär sei der Einsatz wohl nicht gewesen. „Wir sind jetzt nicht auf Bullenjagd gegangen“, sagt Hüls.

Auch auf Facebook wurde ein Foto der beiden Tiere auf einem Acker zwischen Kühlenhagen und Stallhaus gepostet. „Vermisst jemand zwei Bullen?“, lautete die Frage und tatsächlich kommentierte eine Nutzerin, dass die Tiere nach Muhle gehören und „eingesammelt“ würden. Auch die Polizeibeamten konnten den Einsatz nach etwa mehr als einer Stunde beenden und schrieben ins Protokoll: „Berechtigter kümmert sich.“



Zwei Bullen waren am Sonntag ausgebüxt und nach Stallhaus gelaufen. FOTO: DASSLER

Waldgottesdienst pausiert

Schalksmühle – Der Waldgottesdienst des CVJM Schalksmühle wird aufgrund der Sanierung der Zuwege zur Glörtsalperre am Pfingstmontag in diesem Jahr nicht stattfinden. „Wir haben in Absprache mit den Behörden entschieden, dass der Gottesdienst an der Glör in diesem Jahr nicht stattfinden kann. (...) Überdies können wir aufgrund der gesperrten Zuwege die Rettungsfähigkeit nicht ausreichend gewährleisten“, heißt es vonseiten des CVJM. Man sei „erfreut und dankbar für die Ausweichangebote der Gemeinde Schalksmühle und der Schalksmühler Bürgerinnen und Bürger“. Mögliche Alternativen seien im CVJM abgefragt worden. Schließlich habe man sich aber dafür entschieden, „dass wir den Charakter des Waldgottesdienstes beibehalten möchten und darum in diesem Jahr pausieren werden. Der CVJM abschließend: „Wir freuen uns auf die Durchführung des Pfingstgottesdienstes 2025.“

Gemeindecafé am Mittwoch

Schalksmühle – Die Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlerbrück lädt zum „Gemeindecafé“ für Mittwoch, 15. Mai, ins Gemeindezentrum Erlöserkirche an der Offenestraße 4 ein. „Es ist ein offenes Angebot für Frauen und Männer. Bei Kaffee und Kuchen sowie kleinen Programmpunkten kann die Geselligkeit und Gemeinschaft gepflegt werden“, heißt es in der Einladung.

Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr. Neue Besucher sind willkommen.

Baum versperrt Straße

Feuerwehreinsatz an der Friedhofstraße

Schalksmühle – Kein Sturm, kein Regen – und trotzdem stürzte am Samstag, 11. Mai, an der Friedhofstraße ein Baum um.

Um 20.41 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Der dünne Baum war über die gesamte Friedhof-

straße gefallen und versperrte so die Durchfahrt. Mit einer Motorsäge zerkleinerten die Einsatzkräfte der Löschgruppe Schalksmühle den Baum und räumten ihn von der Fahrbahn, bevor die Straße wieder freigegeben werden konnte.



Die Friedhofstraße war durch den umgestürzten Baum voll gesperrt. FOTO: FW SCHALKSMÜHLE